

sonders die bei ihm sehr beliebte persönliche Anrede an die carta, vgl. in den Poet. Carol. I, 220 'Cartula, perge cito'; 259 an Friducin 'Cartula percurrans' etc., 260 'Aquilam mea cartula quaere', ferner mehrmals in den den Briefen angehängten Versen Monum. Alcuin. p. 456. 459. 869. 870 (an letzterer Stelle Arno).

v. 3 'Quae rapuit calamus subito dictantis amore' kehrt ganz ähnlich in einem Briefe wieder (Mon. Alcuin. p. 375; vgl. p. 458): 'Sed caritas dictantis ab ore rapuit verba', weshalb vielleicht auch in dem Gedichte 'ab ore' zu lesen ist.

v. 19 ist zu verbessern 'Quapropter mihimet per te'.

XXXVII. (S. 70—71) Vgl. zu diesem ebenfalls Alkwin zuzuschreibenden Gedichte Hauck Kirchengeschichte Deutschlands II, 150. Die Beziehung auf die dem Könige Hiskias zugelegten 15 Jahre ist bei Alkwin häufiger, s. Poet. Carol. I, 233 v. 163:

'Huic quoque ter quinos clemens deus addidit annos', ferner Monum. Alcuin. p. 183. 358.

Die Frage, ob Alkwin und Paulus je im Leben zusammengetroffen sind, lässt sich nach den Quellen weder bejahen noch verneinen, da nur für die persönliche Bekanntschaft des ersteren mit Petrus und Paulinus Zeugnisse vorhanden sind.

XXXVIII. (S. 71) v. 1—2 lies 'Rex Karolus gaudens temptat, venerande magister, Versibus his paucis aeternam scripse salutem'.

XXXIX. (S. 72) Vgl. Simson Jahrb. des fränk. Reiches unter Karl II, 19.

XLI. (S. 74) v. 3—4 'Ut quid = cur', daher hinter 'regis' ein ? zu setzen. v. 22 'dulci qui' für 'dulcique'. v. 41 (S. 75) 'discerpsit' statt 'discerpit'. v. 57 'passé' statt 'passe'.

XLIII. (S. 76) v. 14 'rite' (nicht 'recte') 'placet' für 'rete' der Hs.

XLIV. Vgl. zu diesem Gedichte Traube in der Wochenschrift für klass. Philologie 1891 S. 688.

XLV. (S. 77) v. 5 lies 'careant mea lumina somno'.

L. (S. 78) Dass das Epitaphium Constantis (wie auch Bethmann, Arch. X, 320 in der Pariser Hs. las) hier völlig zu streichen sei und als römische Inschrift vielmehr dem Flavius Constans, Consul des J. 414, angehöre, hat de Rossi nachgewiesen in den Inscript. urb. Romae christ. II, 284, nachdem er es schon 1861 I, 265 (vgl. 579) herausgegeben.

LII. (S. 80) 14, 3 vgl. Traube Karol. Dichtungen S. 113.

LIII. (S. 83) v. 12 ebenda S. 63.

LVI. (S. 85) v. 23 'Ecsin' war beizubehalten. Zu den grammatischen Rhythmen des Paulus (S. 625—628), an deren Echtheit nicht zu zweifeln ist, ist diese Zs. XVI, 199 zu vergleichen.